

(423—10)

**Ausschließende Privilegien.**

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 17. September 1864.

1. Dem Benedict Port und Bernhard Wagner, Beide Civil-Ingenieure in Wien, Leopoldstadt, Franzensbrückenstraße Nr. 15, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Injectionspumpe, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Joseph Zweigart, Kupferstecher zu Treutshin in Ungarn, auf eine Verbesserung in dem Pressverfahren der Rübensäfte für die Dauer von drei Jahren.

Am 20. September 1864.

3. Dem Alfred Nobel, Ingenieur zu Paris (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Mariahilferstraße Nr. 51), auf die Verbesserung des Verfahrens bei Anwendung des Nitroglycerins als Schieß- und Sprengpulver für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Georg Schulz, Bildbauer in Wien, Mariahilf Nr. 42, und Joseph Schulz, Manufacturzeichner in Guntamsdorf, auf die Erfindung einer künstlichen Steinmosaik für Parquetten, Zimmerspaltieren, Plafonds, Möbel und alle dazu verwendbaren Kunst- und Industrie-Gegenstände für die Dauer eines Jahres.

5. Dem J. Bozano, Glasperlenfabricanten in Venedig, auf eine Verbesserung des Verfahrens zur Erzeugung cannellirter, eckiger und rosettirter Glasperlen für die Dauer von fünf Jahren.

6. Dem Louis Pierre Robert de Masy, Vater, und Louis Robert de Masy, Sohn, Manufacturisten, Beide in Paris (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Mariahilferstraße Nr. 51), auf eine Erfindung in der Erzeugung des Baryt (Schwererde) und Strontium-Oxydes für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Karl Enters und Laurenz Altschner, Beide in Wien, Ersterer Wieden, Hauptstraße Nr. 78, auf eine Verbesserung an der Trittoir- und Straßenpflasterung für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Jacob Bonwiller, Ingenieur in Wien, Leopoldstadt, Franzensbrückengasse Nr. 13, auf die Erfindung von Tischwaagen für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Joseph Huber, Galanteriewaaren-Fabricanten in Wien, Mariahilf, Magdalenastraße Nr. 7, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Tabakloschen für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Peter Joyot jeune zu Paris (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josepbstadt, lange Gasse Nr. 43), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Anfertigungsweise von Bändern und Posamentirarbeiten aus doppelseitigem Sammt, Felber und anderen passenden Stoffen für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Alois Huber, Stellwagenfabrikant, Inhaber in Wien, Mariahilferstraße Nr. 122, auf die Erfindung von Stellwägen mit einer Vorrichtung zur Anbringung von Annoncen für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Nimmerstraße Nr. 13, auf eine Verbesserung an den Vorrichtungen zum Verschließen von Flaschen und anderen Gefäßen, welche auch bei den Verschließen von Feuerwaffen anwendbar sei, für die Dauer von zwei Jahren.

13. Dem Julius Umlauf, Graveur in Wien, Wieden, Kappelerstraße Nr. 4, und Paul Tauer, Spengler in Wien, Wieden, Rainergasse Nr. 6, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von metallenen Epbestecken für die Dauer eines Jahres.

Am 22. September 1864.

14. Dem August Lovrek, Eisenhändler in Wien, Stadt, Salzgras Nr. 25, auf die Erfindung von Rahmen aus Guß- oder Schmiedeeisen zur Ueberdeckung der Gräber und Aufstellung der hiezu gehörigen Kreuze für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiensbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefocht wurde, befinden sich im k. k. Privilegienarchive in Aufbewahrung, und jene von 2, 5, 8, 11, 12 und 14, deren Geheimhaltung nicht angefocht wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(1—3)

Nr. 7599.

**Kundmachung.**

Nachdem der Postverkehr mit Russisch-Polen wieder hergestellt ist, so können laut hohen Handels-Ministerial-Erlasses vom 28. v. M., Z. 15783—3917, Geldsendungen nunmehr wieder anstandslos nach jenem Königreiche angenommen und abgefertigt werden.

K. k. Postdirektion Triest am 4. Dezember 1864.

(11—2)

**Kundmachung.**

Die erste dießjährige Prüfung aus der Berechnungs-Wissenschaft wird am 30. Jänner 1865 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Directoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Berechnungswissenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 3. Jänner 1865.

(2—2)

Nr. 2608.

**Aufforderung**

an Josef Hat aus Wittingau in Böhmen gebürtig, derzeit unbekanntes Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte in Senofetsch wird Josef Hat aus Wittingau in Böhmen gebürtig, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, aufgefordert, den Erwerbsteuerrückstand pro 1860, 1861, 1862, 1863 und 1864 pr. 21 fl. 53 kr. von seinem im Marktorthe Senofetsch ausgeübten Schustergewerbe

binnen 4 Wochen

um so gewisser an das k. k. Steueramt in Senofetsch zu bezahlen, als das fragliche Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden würde.

K. k. Bezirksamt Senofetsch am 29. Dezember 1864.

(66—1)

Nr. 151.

**Ausgleichsverfahren**

wider Julius Aug. Wollmer, respective die Firma:

„Bau- und Maschinen-Schlosserei Jul. Aug. Wollmer.“

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird auf Grund der Anzeige über Einstellung der Zahlungen das Ausgleichsverfahren über das gesammte bewegliche und das im Inlande, mit Ausnahme der Militärgrenze, befindliche unbewegliche Vermögen des mit der Firma: „Bau- und Maschinen-Schlosserei Jul. Aug. Wollmer“ in die Register für Einzelne eingetragenen Julius August Wollmer in Laibach eingeleitet, und Herr Dr. Bart. Suppanz, k. k. Notar, als Gerichts-Kommissär zur Leitung dieser Ausgleichsverhandlung bestellt.

Die Vorladung zur Ausgleichsverhandlung und zur Anmeldung der Forderungen wird durch den in dem vorstehenden Edikte benannten Gerichtskommissär kundgemacht werden. Laibach den 10. Jänner 1865.

(39—2)

Nr. 6337.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Josef Rebol die exekutive Versteigerung der dem Hrn. Johann Porenta gehörigen, gerichtlich auf 5523 fl. öst. W. geschätzten, im Grundbuche der Bischofsherrschafft Pfalz Laibach sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden, in der St. Peters-Vorstadt sub Conscrip.-Nr. 44 gelegenen Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar:

die erste auf den

30. Jänner,

die zweite auf den

27. Februar,

und die dritte auf den

27. März l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Rathssaale dieses k. k. Landesgerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Wadium zu Handen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 31. Dezember 1864.

(50—2)

Nr. 2177.

**Erinnerung**

an Josef Turk von Stroitsch bei Osivniz, im Bezirke Gottschee.

In der Rechtsache des Franz Fortuna von Gottschee, durch Hrn. Dr. Benedikt, wider Josef Turk von Stroitsch bei Osivniz, im Bezirke Gottschee, ist dem Letztern wegen seines unbekanntes Aufenthaltes zur Empfangnahme des wechselseitigen Zahlungsauftrages vom 22. November 1864, Z. 1980, ob 52 fl. c. s. c. Herr Dr. Rosina aus Neustadt als Curator ad actum bestellt worden, an welchen auch die weiteren einschlägigen Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte hiemit verständiget.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 31. Dezember 1864.

(43—1)

Nr. 1011.

**Dritte exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Pudloger von Tomashin, gegen Michael Bruden von Großlaschitz wegen, aus dem Vergleiche ddo. 4. August 1837 schuldiger 40 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung

der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 889, Rekt.-Nr. 740, vorkommenden Subenrealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1105 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

23. November,

23. Dezember 1864 und

26. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 8. April 1864.

Nr. 3400.

**Anmerkung.**

Nachdem die 1. und 2. Feilbietung einvernehmlich als abgethan erklärt wurde, so wird am

26. Jänner 1865

zur dritten und letzten Feilbietung mit dem obigen Anhang geschritten werden. K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. November 1864.

(44—1)

Nr. 3391.

**Dritte exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird bekannt ge-

macht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Martin Grabischer mit Einverständnis des Exekuten Josef Borm von Sagortza Hans-Nr. 4, die mit dem Bescheide vom 16. Juli 1864, Nr. 1849, 1. auf den 23. November und 2. auf den 23. Dezember l. J. angeordneten Realfeilbietungstagsatzungen als abgethan erklärt werden, und wird zur 3. und letzten auf den

26. Jänner 1865 anberaumten Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten werden.

R. F. Bezirksamt Großschisch, als Gericht, am 22. November 1864.

(2495-2) Nr. 3051. **Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Jozia, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Demtschar von Jozia, Bevollmächtigten des Johann Lekan von Geranuth, Bezirk Oberlaibach, gegen Johann Leskowitz von Godovitsch wegen, aus dem Vergleiche vom 28. August 1858, Z. 2250 und der Fession vom 4. April 1860 schuldiger 672 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche Lottisch sub Urb.-Nr. 260 und 261 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 9501 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste und zweite exekutive Feilbietungstagsatzung auf den

30. Jänner, und 2. März 1865

hiergerichts, die dritte aber am

3. April 1865,

im Orte der Realitäten, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Jozia, als Gericht, am 12. Dezember 1864.

(2505-2) Nr. 18726.

**Reaffumirung**  
**3. exekutiver Feilbietung.**

Zur Nachbange zum diesgerichtlichen Edikte vom 29. Oktober 1863, Z. 15354 wird bekannt gemacht:

Es sei die Reaffumirung der dritten exekutiven Feilbietung der, der Maria Smole und dem Johann Kocmur von Brunnendorf gehörigen Realität Urb.-Nr. 75 ad Sonegg bewilliget, und die diesfällige Tagsatzung auf den

11. Februar 1865,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß hiebei diese Realität auch unter dem Schätzungswerte pr. 778 fl. 70 kr. hintangegeben würde.

R. F. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Dezember 1864.

(2506-2) Nr. 18767.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Johann Kramar, gegen Helena Grimtschitz von Jggdorf, zur Einbringung wegen, aus dem Urtheile vom 2. Februar 1859, Z. 1612, schuldigen Restes pr. 30 fl. c. s. c. die exekutive Feilbietung der, der Helena Grimtschitz gebhörigen, im Grundbuche Sonegg Urb.-Nr. 161, Refik.-Nr. 132 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 267 fl. 60 kr. bewilliget, und seien zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den

4. Februar,

8. März und

8. April 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben wird.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. F. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Dezember 1864.

(2507-2) Nr. 17230.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Anton Wilkowitz von Rogatec gebhörigen, auf 1375 fl. 40 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 354, Refik.-Nr. 139 ad Grundbuch Auerberg wegen schuldiger Restforderung aus dem steueramtlichen Ausweise ddo. 22. Oktober 1863, an Exekutionsgebühr pr. 36 kr., Grundentlastungsgebühr 20 fl. 89 kr. sammt den bisberigen, auf 19 fl. 42 1/2 kr. adjusirten und den weiter laufenden Kosten bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Tagsatzungen auf den

4. Februar,

6. März und

5. April 1865,

jedesmal von 9 — 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben würde.

Hiezu werden sämtliche Kauflustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

R. F. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. November 1864.

(2496-3) Nr. 2879.

**Erinnerung**

an Paul Petritz und seine unbekannteten Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksamte Jozia, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Josef Rosmann von Godovitz Nr. 13, gegen einen dem unbekannt wo befindlichen Paul Petritz und seinen Rechtsnachfolgern zu bestellenden Kurator sub praes. 14. November 1864, Z. 2879, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf seiner Realität Refik.-Nr. 718, 556, Urb.-Nr. 267 ad Grundbuch Loizh mit Vergleich vom 20. November 1827 haftenden Forderung pr. 56 fl. 14 kr. C. M. c. s. c. viergerichts eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

3. März 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. angeordnet wurde.

Es wird demnach dem Paul Petritz und seinen unbekannteten Rechtsnachfolgern erinnert, daß denselben Hr. Karl Höcht, k. k. Notar in Jozia, als Kurator ad actum bestellt wurde, und daß sie diesem Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder aber einen andern Vertreter hiergerichts rechtzeitig namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem bestellten Kurator verhandelt und schon entschieden werden würde, was Nichtens ist.

R. F. Bezirksamt Jozia, als Gericht, am 3. Dezember 1864.

(2500-3) Nr. 4338.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Janesch, Beamten in Tüffer, und Dr. Math. Raubitz von Laibach durch Herrn Dr. Suppan gegen Anton Berloth von St. Martin wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 14. Jänner 1863, Z. 5059, dem Hrn. Dr. Math. Raubitz schuldiger 210 fl. und dem Hrn. Ferdinand Janesch schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche des Gutes Gschiesch sub Dom. Nr. 8, Fol. 29 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör mit dem Hause Nr. 43 in St. Martin, dann des im nämlichen Grundbuche sub Refik.-Nr. 30, Fol. 57 vorkommenden Ueberlandackers im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 630 fl. und 95 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den

9. Februar,

9. März und

7. April 1865.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 26. November 1864.

(2501-3) Nr. 4322.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Josef Burger, Pfarrdechant von St. Martin vor der Jüllalkirchen St. Georg und Liberga, gegen Jakob Radach von Wellk-verb wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 5. September 1861, Z. 3472 schuldiger 77 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche der Gilde sub Urb.-Nr. 40 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 668 fl. ö. W. gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

27. Jänner,

25. Februar und

29. März 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 25. November 1864.

(2504-3) Nr. 1612.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Rechtsache der Helena Kaufmann durch Herrn Dr. v. Rathis wider Johann Kaufmann in Weisensfelds poto. 2100 fl. c. s. c. die exekutive Feilbietung der gegnerischen Realitäten, als: des 1 Stock hohen gemauerten, an der vom Kronlande Krain nach Ratten und resp. nach Italien führenden Bezirksstraße zu Weisensfeld gelegenen Hauses, wobei das Wirths- und Färberei-Gewerbe betrieben wird, nebst Wirthschaftsgebäuden und fundus instructus, und Grundstücken sub Urb.-Nr. 515, 492, 697 und 787 ad Weisensfeld im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 2530 fl., 1325 fl., 72 fl. und 80 fl. bewilliget worden, zu deren Vornahme drei Termine auf den

4. März,

1. April und

29. April 1865

jedesmal Vormittags 10 Uhr, im Gerichtsorte mit dem Beisatze angeordnet werden, daß die Realitäten bei den ersten zwei Terminen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würden.

Die Schätzung, die Kosten und die Bedingungen können hieramt eingesehen und Abschriften davon erhoben werden.

R. F. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 12. November 1864.

**Börsenbericht.**

Staatsfonds, Grundentlastungs-Obligationen und Lose stellten sich auch heute fast ausnahmslos um 1/2 bis 1/4 % höher. Von Industriepapieren stiegen Eskomptes

Actien um 8 fl. und die meisten übrigen Gattungen um 1 bis 2 fl. Wechsel auf fremde Plätze und Comptanten schlossen etwas billiger. Geld flüssig. Umsatz nicht

den 10. Jänner.

Öffentliche Schuld.		Gold Waare		Gold Waare		Gold Waare						
A. des Staates (für 100 fl.)												
In österr. Währung	zu 5%	67.20	67.30	Gal. Karls-Ludw.-B. 200 fl. C.M.	225.75	226.00	Balfhy	zu 40 fl. C.M.	29.00	29.50		
ditto rückzahlbar 1/2		97.00	97.25	Öst. Don.-Dampfsch.-Ges.	460.00	462.00	Clary	" 40 "	28.50	29.00		
ditto ditto 1/2 von 1866		95.25	95.50	Österr. Reich. Elehd in Triest	230.00	232.00	St. Genois	" 40 "	28.50	29.00		
ditto rückzahlbar von 1864		87.25	87.35	Wien. Dampfsch.-Akt. 500 fl. ö. W.	395.00	400.00	Windischgrätz	" 20 "	17.50	18.00		
Silber-Anleihen von 1864		89.50	89.75	Böhm. Kettenbrücke	350.00	355.00	Waldstein	" 20 "	19.50	20.00		
Nat.-Anl. mit Jan.-Coup. zu 5%		80.60	80.75	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	165.00	165.50	Regleisch	" 10 "	14.00	14.50		
" " " Apr.-Coup. " 5		80.70	80.80	Therzsbahn-Aktien zu 200 fl. C. M.	140.00	147.00	R. F. Hospitallfond 10 "	" "	12.00	12.25		
Metalliques	" 5	72.40	72.50	m. 140 fl. (70%) Einzahlung	147.00	147.00	<b>W e c h s e l.</b>					
ditto mit Mai-Coup. " 5		72.75	72.85	<b>Pfandbriefe (für 100 fl.)</b>				3 Monate.				
ditto " " " 4 1/2		68.00	68.00	Nationalb. 10jährig v. J.	102.00	102.50	Angsburg für 100 fl. südb. W.	97.20	97.30			
Mit Verlosf. v. J. 1869		157.25	157.75	banf auf 1857 zu 5%	94.25	94.50	Frankfurt a. M. 100 fl. ditto	97.30	97.40			
" " " " 1864		89.50	89.75	G. M. verlosbare 5 "	89.60	89.70	Hamburg, für 100 Mark Banco	86.60	86.70			
" " " " 1860 zu 500 fl.		95.90	96.00	Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5 "	81.50	82.00	London für 10 Pf. Sterling	114.80	114.90			
" " " " 1860 " 100 "		98.70	98.80	<b>Lose (pr. Stück.)</b>				Paris, für 100 Franks	45.75	45.85		
" " " " 1864 " 84.50		84.50	84.60	Kred.-Anstalt für Handel u. Gew.	126.25	126.50	<b>Cours der Geldsorten.</b>					
Commo-Rentensch. zu 42 L. austr.		17.50	18.00	zu 100 fl. ö. W.	84.75	85.00	R. Münz-Dufaten 5 fl. 46 kr.	5 fl. 47 kr.				
<b>B. der Kronländer (für 100 fl.)</b>				Don.-Dampfsch.-G. zu 100 fl. C.M.	26.00	26.50	Kronen	15 "	85 "	15 "	90 "	
<b>Grundentlastungs-Obligationen.</b>				Stadtbem. Djen " 40 " ö. W.	26.00	26.50	Napoleonsh'or " 9 "	23 "	9 "	24 "		
Nieder-Österr. " zu 5%		89.50	90.50	Usterhazy " 40 " C.M.	100.00	102.00	Russ. Imperials " 9 "	48 "	9 "	49 "		
Ober-Österr. " " 5		89.75	90.25	Salz " 40 " " "	32.50	32.75	Vereinsthaler " 1 "	71 1/2 "	1 "	72 "		
Salzburg " " 5		90.75	91.25					Silber " " "	114 "	30 "	114 "	60 "